

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 222.

Mittwoch den 23. September

1857.

Bei Ablauf des Dritten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Vierte Quartal 1857 in der ersten Woche mit „**Bein Silbergrösch**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Tags vorher bis 8 Uhr Abends Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir bis spätestens 10 Uhr Vormittags einzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Ein Schillerhaus in Lauchstädt.

(Schluß.)

Schiller hatte Lotten von Lengenfeld bekanntlich zum erstenmal in Rudolstadt am 6. December 1787 flüchtig gesehen, einige Wochen darauf in Weimar sie näher kennen gelernt und den Wunsch gegen sie ausgesprochen, den Sommer 1788 in oder bei Rudolstadt zu verbringen. Lotte suchte ihm nach ihrer Rückkehr eine Wohnung in Volkstedt aus und der junge Dichter verlebte nun mehrere Monate im Umgange mit den Schwestern Lengenfeld und deren Mutter. Von dem innigen Freundschaftsverhältnisse, das sich bildete, geben die erhaltenen und gedruckten Briefe ein gar schönes Bild, wie sie ahnen lassen, daß in Schillers und Lottens Herzen allmählich noch wärmere Gefühle sich entwickelten. Der briefliche Verkehr, der immer zunehmende Innigkeit und Vertraulichkeit verrieth, wurde den Winter über, als Schiller Volkstedt wieder verlassen hatte, lebhaft fortgesetzt und als die beiden Schwestern mit der kränklichen Freundin, Caroline von Dachröden, im Sommer 1789 Lauchstädt besuchen wollten, reiseten sie über Jena, um den Dichter zu sprechen, der unterdeß Professor dort geworden war. Dabei wurde verabredet, daß Schiller die Damen in dem Bade besuchen sollte, und zwar, damit der Besuch nicht auffalle, unter dem Vorwande, er reise nach Leipzig, um da mit dem Freunde Körner zusammenzutreffen.

Am 14. Juli 1789 kamen die drei Damen in Lauchstädt an und bezogen das jungfräulich weiße Zimmer im Hause des Tischlers. Schiller schrieb ihnen mehrmals, die Reise aber wurde ihm sehr schwer gemacht, weil sich ihm, wie er sagt, Jemand für dieselbe „aufgehängt“ hatte, den er nicht gerade abweisen konnte, dem er aber auch nicht sagen mochte, daß er nicht direct nach Leipzig, sondern über Lauchstädt reise. Er bemühte sich indeß mit Glück, jene ihm lästige Person los zu werden. Lotte unterdeß sehnte sich nach ihm und sprach es deutlich genug in ihren Briefen aus. „Je mehr mich die Menge Menschen und das Geräusch der sogenannten großen Welt sollte von dem Andenken unseres stillen Lebens vom vorigen Sommer abziehen, je mehr fühlte ich, wie viel uns Ihr Umgang gab und wie viel mir fehlt. Sie haben uns zu sehr verwöhnt.“ Sie las dabei mit Vorliebe Schiller's Fiesco und Raubale und Liebe und freute sich, daß in dem Lauchstädter Theater bald eines dieser Stücke aufgeführt werden sollte.

Am 2. August Abends langte Schiller in Lauchstädt an und am 3. Vormittags machte er seinen Besuch bei den Damen. Die ältere Schwester Lottens, welche das Verhältniß lange durchschaut hatte, kam den Liebenden zu Hülfe. „Ein wohlthätiger Engel war mir Caroline,“ schreibt Schiller bald darauf an Lotten, „die meinem furchtsamen Geheimniß so schön entgegen kam.“ Und Caroline selbst erzählt: „Die Erklärung



erfolgte in einem Momente des befreiten Herzens, den herbeizuführen ein guter Genius wirksam sein muß. Meine Schwester bekannte ihm ihre Liebe und versprach ihm ihre Hand. Die Zufriedenheit der guten Mutter hofften wir, obgleich die äußere Lage wohl noch Bedenken bei ihr erregen konnte. Um ihr unnöthige Sorge zu ersparen, sollte noch Alles für sie geheim bleiben. Meine Schwester fühlte die Unmöglichkeit, ohne Schiller zu leben.“ Ueber ein anderes Verhältniß, das man für sie anzuknüpfen suchte, spricht sie später selbst geg'n Schiller: „Meine Hand hätte ich vielleicht hingeben können und müssen, nicht durch Zwang, sondern durch meiner Mutter Wunsch; aber nicht mein Herz voll warmer Treue zu Dir!“

Noch an demselben Tage, an welchem das entscheidende Wort in dem stillen kleinen Hause des Tischlers gesprochen worden war, reisete Schiller eilig nach Leipzig, um dem theilnehmenden Freunde Körner sein Glück zu verkünden, und kaum war er bei ihm angekommen, als er auch schon nach Lauchstädt zurückschrieb; in welcher selig begeisterter Stimmung, spricht sich in jedem Worte aus. „Dieser heutige Tag,“ beginnt er, „ist der erste, wo ich mich ganz glücklich fühle. Nein! Ich habe nie gewußt, was glücklich sein ist, als heute. Welche schöne himmlische Aussicht liegt vor mir! Ich fühle, daß eine Seele in mir lebt, fähig für Alles, was schön und was gut ist. Ich habe mich selbst wiedergefunden und — Ihnen sollen alle meine Empfindungen gehören, alle Kräfte meines Wesens sollen Ihnen blühen etc.“

Und das Häuschen in Lauchstädt sollte ferner unbeachtet bleiben, in welchem unser Schiller solches Liebesglück gefunden, er, der die Liebe mit den lieblichsten deutschen Worten, mit den süßesten Lauten, die unsere Sprache kennt, mit der hinreißendsten Begeisterung, dabei in unerreichbarer Annuth und dem reinsten Feuer besungen hat? Nein! Es wird das Ziel vieler seiner Verehrer werden.

Chronik der Stadt Halle.

Der königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat August c. soll

Sonnabend den 26. September c.

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Quartier-Amte gezahlt werden.

Halle, den 21. September 1857.

Die Servis-Deputation.

Der Verein zur Ersparniß von Winterbedürfnissen

fordert hiermit alle diejenigen, welche Einlagen bei ihm gemacht haben, auf, bis zum 1. October bei den Herren, wo die Einzahlungen gemacht sind, anzugeben, für **wie viel Geld** sie von den zu liefernden Arten der Winterbedürfnisse zu haben wünschen.

Halle, den 22. September 1857.

Kirchner. Wolschagen. Fubel.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein

Bekanntmachungen.

Missionsfest.

Am **Mittwoch, den 30. Sept. Nachm. 3 Uhr** wird, so Gott will, in der hiesigen Domkirche das jährliche Missionsfest gefeiert werden, wobei der Missionsinspector Past. Wallmann aus Berlin die Festpredigt halten wird, und werden dazu die Freunde der Mission eingeladen.

Der Vorstand des Missions-Hülfsvereins zu Halle.



Nothwendiger Verkauf

beim Königlich Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. Erste Abtheilung.

Das dem Deconomen, jetzt Agenten und Auctions-Commissar Carl Wilhelm Päßoldt hier gebührige, im Hypotheken-Buche von Halle, Band 62 Nr. 2230 eingetragene Grundstück:

ein Haus nebst Zubehör vor dem Leipziger Thore an der Magdeburger Chaussee Nr. 7

nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14 —) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf

7402 *Rh.* 15 *Sgr.* — 8,

soß am

28. October 1857 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Stecher meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realsforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Halle a/S., den 11. April 1857.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Auction.

Donnerstag den 24. d. M. u. folg. Tages, Nachm. von 2 Uhr an, wird der Mobiliennachlaß der Frau Wittwe Hãnschel, bestehend in 22 Stück silb. **Löffeln**, 2 silb. **Fischkellen**, 1 gold. Ring, **Neubles**, Haus- und Küchengerãth, **Kleidungsstücke**, **Betten**, Wãsche und andere Sachen, in dem Hause hier auf dem Steinwege Nr. 11 gerichtlich verauctionirt werden.

Gãwren, Auct.-Commissar.

Auction.

Donnerstag den 24. d. M. Nachmitt. 2 Uhr ver steigere ich (gegen Preuß. Courant) **Kühlerbrunnen Nr. 1** alhier: Eine Parthie verschiedene Lampen, 1 Zirkulirofen, messingene Leuchter, Kaffeebretter, Löffel, Porzellan: u. Steingutgeschirr, gr. Steinflaschen (à 10 bis 12 L.), 1 Ladentisch, 1 Fleisckloß u. dgl. m.

Brandt, Auct.-Commiss. u. ger. Tax.

Auctions-Aufhebung.

Die von mir zum Mittwoch den 23. September er. angezeigte Auction wird hierdurch aufgehoben.

Carl Päßoldt.

Der in dem Marienbibliothek-Gebäude hieselbst, am Markte, der Kirche gegenüber belegene Laden mit Ladenstube, welchen jetzt Herr Uhrmacher **Lindner** inne hat, soll auf 6 Jahre vom 1. April 1858 ab meistbietend vermiethet werden.

Hierauf Reflectirende wollen sich in dem zur Licitation auf

den 28. d. M. Vormittags 10 Uhr

in meiner Expedition (Brüderstraße Nr. 7) anberaumten Termine einfinden.

Die Bedingungen können vorher eingesehen werden. Halle, den 21. September 1857.

Der Justiz-Rath **Fritsch.**

Zum meistbietenden Verkaufe des Professor **Burmeister'schen** Hauses an der Promenade hieselbst habe ich einen Termin auf

den 3. Octbr. d. J. Vormittags 11 Uhr

in meiner Expedition (Brüderstraße Nr. 7) anberaumt.

Die Verkaufsbedingungen nebst Hypothekenschein sind vorher in meiner Expedition einzusehen, sowie auch das Grundstück selbst vorher besehen werden kann.

Halle, am 14. September 1857.

Der Justizrath **Fritsch.**

Stellmacher-Handwerkzeug.

Mittwoch den 23. September Nachmit. 2 Uhr soll großer Sandberg Nr. 9 verschiedenes Stellmacher-handwerkzeug, 3 Hobelbänke, 5 große Radebohre, kleine und große Löffelbohre, Stemmeisen, Sägen, Hobel, eine kleine Hand-Drehbank und verschiedene andere Sachen meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

6 eichene Polsterstühle mit Stahlfedern, Tische, Schränke, Fußtritte, Waage u. Gewicht, Geschirr u. a. mehr ist Unzugs halber schleunigst zu verkaufen

Geißstraße Nr. 32, 1 Treppe hoch.

Futterkartoffeln kauft Leipziger Straße Nr. 110.

Es stehen Möbeln aus freier Hand zu verkaufen Leipziger Straße Nr. 62.

Frische Milch und abgefahnte Milch, saure Sahne und Kaffeesahne ist täglich zu haben Leipziger Straße Nr. 13 im Laden.

Eine neue birkene Kommode steht Umstände halber billig zum Verkauf Spiegelgasse Nr. 8.

1 Kinderbettstelle verkauft Moriskirchhof 15, 2 Tr.

Schlachtbare Kühe und **langes Roggenstroh** zu verkaufen Harz Nr. 35.



Eine neumilchende Ziege nebst Lamm ist zu verkaufen große Steinstraße 63.

Polsterarbeit fertigt schnell in und außer dem Hause **C. Rudloff**, Täschnermeister, gr. Steinstr. Nr. 12.

Leute zum Kartoffelnausnehmen werden angenommen von **Braust.**

Ein auswärtiges, gebildetes und gewandtes Mädchen von sehr anständigen Eltern sucht sogleich hier in einem Laden oder sonst ein anständiges Unterkommen durch Frau **Hartmann**, kleine Märkerstraße Nr. 9.

Ein ordentliches Mädchen findet zum 1. October Dienst kl. Wallstraße Nr. 6.

Ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, welche sich auch mit Kindern gern beschäftigt, wird gesucht Leipziger Straße Nr. 100.

Ein zuverlässiges Kindermädchen findet zum 1. October Dienst bei Frau Dir. **Gckstein.**

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen, das sich keiner Arbeit scheuet, wird zum 1. October gesucht Steinweg Nr. 17.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird gesucht Harz Nr. 32.

Mädchen werden gesucht in der Wattenfabrik von **C. Hoffmann**, Leipziger Straße 25.

G e s u c h t

wird zum 1. October c. eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Vorhof. Adressen erbittet man Barfüßerstraße 13 beim Wirth.

Ein Logis im Preise zu 20 bis 24 *Rthl.* wird zum October zu miethen gesucht. Näheres Kaulenberg 5.

Eine Studenten-Wohnung wird gesucht gr. Schlamm Nr. 10, 1 Treppe.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör wird von einem ruhigen Miether und prompten Zahler — für den 1. Januar k. J. beziehbar — recht bald gesucht. Offerten unter M. M. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Eine anständige Wohnung im Preise von ca. 30 *Rthl.*, für eine einzelne Dame, in Stube, Küche u. 1 oder 2 Kammern bestehend, wird zum 1. October a. c. zu miethen gesucht. Näheres Märkerstraße Nr. 26.

Rathhausgasse Nr. 13 ist ein Logis von 3 Stuben, Kammern, Küche den 1. October zu beziehen. Zu erfragen daselbst 2 Treppen hoch.

Eine Stube und Kammer ist an eine oder zwei Personen den 1. Octbr. zu vermieten Schulberg Nr. 4.

Das Abladen von Schutt auf dem vormals **le Beauq'**ischen Ackerplane an der Chaussee vor dem Geistthore ist bei gesetzlicher Strafe verboten.

Es werden noch immer Möbelfuhren angenommen bei prompter und billiger Bedienung in der **Huff'**ischen Leihbibliothek, Schulberg Nr. 7.

Geübte Schneiderinnen finden Beschäftigung. **R. Knopf**, früher **Löwy**, Grafeweg 1.

Der **Gckloden** alter Markt 21 ist zu vermieten und 1. April 1858 zu beziehen. **Fr. Taubert.**

Eine herrschaftliche, geräumige Wohnung in der Nähe des Marktes ist zu vermieten und zu ertragen Harz Nr. 35 parterre.

Ein möblirtes Stübchen mit Kammer (20 *Rthl.*) zu vermieten Neumarkt, Fleischergasse 1.

Verloren

wurde ein Siegelring mit rothem Stein. Der Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung beim Herrn Conditor **Pfausch** in der gr. Steinstraße abzugeben.

Die Mitglieder des **Preußenvereins** werden hiermit gebeten, sich zu der am

Sonnabend den 26. Septbr. Abends 8 Uhr

stattfindenden **General-Versammlung** in der **Gremitage** einzufinden zu wollen. **Der Vorstand.**

Böllberg

Mittwoch Gesellschaftstag und Unterhaltungsmusik bei **Ratsch.**

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 1/2 8 Uhr starb nach Gottes unerforschlichem Rathschluß unsere geliebte **Theodora Wiedemann** geb. **Stephan** in Folge einer schweren Entbindung. Alle Theilnehmende bitten um stillen Beileid **die Hinterbliebenen.**

Halle, den 22. September 1857.

Temperatur in Teufcher's Wellenbade.

	Den 21. Septbr.		Den 22. Septbr.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	11 Grad.	11 Grad.	10 Grad.
Wasser	11 "	12 "	12 "

